

BERATUNGSRUNDBRIEF

Ökologischer Landbau März 2020

Aktuelle Situation

Die abgetrockneten und befahrbaren Böden können nun mechanisch bearbeitet werden. Bei Pflanzenbewuchs sollte allerdings auf einen Zeitraum mit frostfreien Nächten geachtet werden.

Mechanische Unkrautbekämpfung

Wintergetreide

Die mechanische Unkrautbekämpfung mit einem Striegel beruht auf mehreren Effekten. Zum einem werden Unkräuter aus dem Boden herausgerissen, zum anderem kleine Unkräuter mit Erde verschüttet. Um hier ein optimales Ergebnis zu erzielen, ist es vor dem Striegeln in der Regel sinnvoll zu walzen. Dadurch wird ein besserer Bodenschluss erreicht und der Boden wird gleichzeitig oberflächlich „schüttfähiger“. Sobald sich die Getreidepflanzen nach dem Anwalzen wieder etwas gestellt haben (meist schon nach 2 Tagen), sollte gestriegelt werden. Insbesondere Winterweizen verträgt ein mehrmaliges, aggressives Striegeln (früheres „schwarzeggen“). Die zweite Striegelbehandlung sollte nach 8-10 Tagen, in entgegengesetzter Fahrtrichtung erfolgen. Bis ca. BBCH 21/25 hat das Striegeln die oben beschriebene Doppelwirkung. Ab Mitte der Bestockung erhöht sich die Gefahr, größer werdende Getreidepflanzen umzureißen und in ihrem Wuchs zu schädigen. Dann beschränkt sich die Striegelwirkung auf

das Herausreißen der Unkräuter. Mit Schossbeginn ist die Striegelsaison im Getreide zu Ende und es können nur noch sich verhakende Unkräuter aus dem Bestand herausgekämmt werden.

Mechanische Unkrautbekämpfung

Sommerungen

Das Abschleppen des Bodens im Frühjahr ist die erste Unkrautbekämpfungsmaßnahme. Die Saattbettbereitung für die Aussaat ist Tage später schon die zweite Maßnahme.

Nach der Aussaat und gegebenenfalls dem Anwalzen kann und sollte bis zum Spitzten des Getreides (BBCH 07/08) blind gestriegelt werden. Bis zu diesem Zeitpunkt ist die Saat noch nicht mit den Wurzeln im Boden verankert. Es sind lediglich die Keimwurzeln vorhanden, die noch keine Bodenbindung haben. Sobald das Getreide spitzt, sollte das Striegeln strikt unterbleiben. Ab dem 2- bis 3-Blattstadium kann dann wieder vorsichtig gestriegelt und mit zunehmender Aggressivität der Zinkenstellung bis Mitte der Bestockung (BBCH 25) wiederholt werden.

Mit Leguminosen ist genauso zu verfahren, wobei ab ca. Handhöhe der Erbsen/Bohnen (bis sich die „Erbsen die Hand geben“) nicht mehr gestriegelt werden sollte. Außerdem sollte man



Gestriegelte Erbsen

beim Leguminosen-Striegeln langsamer fahren. So wird die Bodenschüttung gering gehalten und damit die, gegenüber Getreide, sehr viel geringere Anzahl an Einzelpflanzen nicht noch weiter verringert.

Sollten Sie Fragen zu den Rundbriefthemen haben oder weitergehende Informationen benötigen, können Sie uns gerne kontaktieren.